

INFORMATIONSBLETT ZUR NARKOSE BEI HEIMTIEREN

Die meisten chirurgischen Eingriffe, ebenso wie die Sanierung der Maulhöhle und bestimmte Röntgenuntersuchungen, erfolgen bei den Haustieren unter Narkose.

Unter Narkose versteht man die Schmerzausschaltung am ganzen Körper, die mit der Muskeler schlaffung und tiefem Schlaf einhergeht. Hierzu werden bestimmte Medikamente (Narkotika und Anästhetika) eingesetzt, die eine vorübergehende Aufhebung der Funktion der Nervenzellen bewirken. d.h. der Hauptwirkungsort von Narkotika ist das Gehirn, das zentrale Nervensystem.

Gleichzeitig haben Narkotika aber auch Einfluss auf andere Körperfunktionen, wie z.B. auf die Magen-Darm-Aktivität, Atmung Kreislauf, Herzarbeit, Temperaturregulation u.a. Hier kann es zu einer unerwünschten Wirkung kommen, die im allerschlimmsten Fall zum Tod des Patienten führen kann, da lebenswichtige Systeme beeinflusst werden. Dies wird im Allgemeinen unter dem Oberbegriff "Narkoserisiko" bzw. "Narkosezwischenfall" beschrieben.

Zum Glück für Mensch und Tier wirken Narkotika in unterschiedlichem Maße auf die verschiedenen Organsysteme. Durch den Einsatz moderner Medikamente, oft in bestimmten Kombinationen, werden die unerwünschten Wirkungen möglichst geringgehalten.

Anästhetika werden je nach Dauer des Eingriffs und der erforderlichen Narkosetiefe ausgewählt und sorgfältig auf den Patienten abgestimmt. Der Tierarzt kennt in der Regel seinen Patienten und die individuellen Risiken für jeden Einzelnen. Daher gehören Narkosezwischenfälle zu den großen Ausnahmen!

Natürlich sind bestimmte Maßnahmen auch vom Patientenbesitzer also von Ihnen, zu beachten, die helfen das Narkoserisiko zu minimieren:

Durch den Einfluss der Narkose auf die Magen-Darm-Aktivität und den Gleichgewichtssinn kann es zum Erbrechen kommen. Da der Patient jetzt bereits schläft, besteht die Gefahr des Erstickungstodes, wenn Erbrochenes in die Luftröhre gelangt.

Daher vor jeder geplanten Narkose:

6-8 Stunden völliger Nahrungsentzug für den Patienten. Trinkwasser sollte immer angeboten werden!

Ausnahmen: Sollte Ihr Tier ein wichtiges Dauerpräparat erhalten, muss dieses auch vor dem Eingriff mit etwas Käse oder Wurst verabreicht werden z.B.: Herz-, Schilddrüsen-, Epilepsiemedikamente. Diabetiker kommen nüchtern und mit der halben Injektionsdosis des Insulinpräparates; dies wird aber in der Regel zuvor noch mit dem behandelnden Tierarzt abgesprochen!

In seltenen Fällen machen spezielle Eingriffe eine Fastenphase von 2-3 Tagen notwendig; dies wird Ihnen von Ihrem Tierarzt gesondert mitgeteilt.

Heimtiere (z.B. Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten.....) dürfen NICHT nüchtern sein. Am besten bringen Sie das gewohnte Futter mit.

Wieder zuhause sollte der Patient in einer warmen Umgebung liegen; noch torklige Tiere müssen vor Treppen oder dem Herunterrutschen von Sofa/Treppen etc. geschützt werden.

Trinkwasser und Nahrung können üblicherweise noch am selben Abend wieder angeboten werden.

Die Narkose wird so gering wie möglich und so tief wie nötig bemessen. Nachher schließt sich eine sogenannte Nachschlafphase an, deren Dauer von der Konstitution des Patienten und dem Ausmaß der Belastung durch den Eingriff abhängt. Bei schwerwiegenden Eingriffen oder einer Vorerkrankung nimmt die Erholungsphase mehr Zeit in Anspruch! Dies betrifft den Narkosetag aber auch die Erholungszeit in den Tagen nach der Operation.

Eine Besonderheit bei Hunden: während die Narkose abflaut, können manche Tiere fürchterlich jaulen oder "singen". Dies hat nichts mit Schmerzen zu tun, sondern ist eine Art „Rauschzustand“, den man auch aus der Humanmedizin von der Aufwachphase gut kennt. Leider kann dies für Herrchen und Frauchen etwas belastend sein.

Sollten Sie noch Fragen zum Thema "Narkose" haben, scheuen Sie sich nicht uns anzusprechen!

Ihr Tierarzt

Einverständniserklärung zur Narkose

von _____
(Name des Tierbesitzers)

Mein (e) Hund/Katze/ _____ wird heute narkotisiert/operiert.
(ggf. andere Tierart)

Zweck des Eingriffs: _____

Das Narkoserisiko ist bei meinem Tier

- normal
- erhöht, weil _____

Über Risiken/Nebenwirkungen einer Narkose bin ich informiert/aufgeklärt worden und habe dazu

- noch Fragen
- keine Fragen mehr.

Kleve, _____

(Unterschrift)